

19. Wahlperiode

## **Schriftliche Anfrage**

**des Abgeordneten Alexander Bertram (AfD)**

vom 20. Juni 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 21. Juni 2023)

zum Thema:

**Zerstörung unserer Berliner Stadtnatur. Baumfrevler kommen ungestraft davon.**

und **Antwort** vom 03. Juli 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 06. Juli 2023)

Senatsverwaltung für  
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Herrn Abgeordneten Alexander Bertram (AfD)  
über  
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t  
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/15913  
vom 20. Juni 2023  
über Zerstörung unserer Berliner Stadtnatur. Baumfrevler kommen ungestraft davon.

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft überwiegend Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher die Berliner Bezirksämter um Stellungnahmen gebeten, die in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben werden.

Vorbemerkung des Abgeordneten:

Mit Messern, Sägen und Äxten gehen Täter in verschiedenen Stadtteilen von Berlin immer wieder an ihr zerstörerisches Werk: „Und in Pankow häufen sich die Fälle in einer Weise, dass man hier inzwischen ein eigenes Wort für ein schädliches Phänomen beschreibt: Unter `Baumfrevl` versteht man die illegale Fällung von frisch gepflanzten Bäumen mit Sägen oder Äxten. Oder aber ein Anritzen von Stämmen und Wurzeln, die unweigerlich zur Notfällung führen.“<sup>1</sup>

Frage 1:

Wie viele solcher Zerstörungsakte an frisch gepflanzten Jungbäumen sowie an bestehendem, ausgewachsenem Baumbestand in den Jahren von 2015 bis 2023 sind dem Berliner Senat bekannt? Mit der Bitte um Aufschlüsselung nach Bezirken und einzelnen Jahren.

---

<sup>1</sup> <https://www.morgenpost.de/bezirke/pankow/article238565823/bizzarrer-trend-naechster-baum-prenzlauer-berg-zerhackt.html>

Antwort zu 1:

Die für Bäume auf öffentlichen Flächen zuständigen Bezirksämter teilen diesbezüglich Folgendes mit:

Bezirksamt Mitte:

„In Mitte hat es keine der im Vorwort beschriebenen Fälle von Vandalismus durch Unbekannte gegeben.

In diesem Jahr wurde jedoch ein Jungbaum vor dem Bundeskanzleramt im Rahmen einer Protestaktion gefällt.“

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg:

1. 2015: 4 Bäume
2. 2016: 3 Bäume
3. 2017: 1 Baum
4. 2018: 1 Baum
5. 2019: 1 Baum
6. 2020: 4 Bäume
7. 2021: 3 Bäume
8. 2022: 10 Bäume
9. 2023: 3 Bäume“

Bezirksamt Pankow:

„Hierrüber führen wir keine Statistik.“

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf:

„Vor fünf Jahren wurden im Volkspark Jungfernheide 9 Jungbäume angesägt und mussten gefällt werden.“

Bezirksamt Spandau:

„In Spandau zwei Jungbäume.“

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf:

„Im Bezirk Steglitz-Zehlendorf sind in den letzten Jahren insgesamt vier Fälle bekannt geworden, bei denen Straßenbäume beschädigt wurden.“

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg:

„Nicht bekannt, da keine Statistik dazu geführt wird.“

Bezirksamt Neukölln:

„In den Jahren von 2015 bis 2023 sind in Neukölln folgende Zerstörungen festgestellt worden:  
2017: 1 Baum am Kranoldplatz (vermutlich mit Messer oder Axt zugefügter, massiver Rindenschaden; Behandlung mittels Folienbandage; Baum steht noch).

2018: 5 Jungbäume in der Bendastraße (Pflanzung über Stadtbaumkampagne 2018; stark angesägt im oberen Drittel der Stämme; gute Überwallung in 2023 optisch keine Schäden mehr feststellbar).

2019: 1 Jungbaum in der Einhornstraße (Schäden vermutlich durch eine Axt; Baum musste gefällt werden; bisher keine Neupflanzung).“

Bezirksamt Treptow-Köpenick:

„Insgesamt wurden im zu betrachtenden Zeitraum 26 Vorfälle von Baumfrevler an Jungbäumen beobachtet, die zu einer Fällung oder dem Versagen des Baumes geführt haben. Aber auch 37 Altbäume sind in der Vergangenheit abgestorben, nachdem mutwillige Verletzungen, u.a. durch Hineinbohren in den Stamm oder Einsatz von ätzenden Flüssigkeiten angewandt wurden.“

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf:

„Vandalismus wird im Digitalen Baumkataster (GRIS) des Straßen- und Grünflächenamtes (SGA) nicht erfasst.“

Bezirksamt Reinickendorf:

„Eine Statistik im Sinne der Fragestellung wird im Straßen- und Grünflächenamt (SGA) nicht geführt.“

Frage 2:

Obwohl sich Fälle von Vandalismus gegenüber unseren Stadtbäumen in Berlin immer mehr häufen und es Bürger gibt, die zeitnah das Bezirksamt informieren, konnte nach Aussage der Morgenpost (s. o.) bisher nicht ein einziger dieser Baumfrevler ermittelt und wegen Sachbeschädigung angezeigt werden.

2.1 Welche Maßnahmen werden aktuell durchgeführt, um dieser kostspieligen Zerstörung entgegenzuwirken?

2.2 Welche Initiativen und Institutionen beschäftigen sich bereits mit diesem Gewalt-Phänomen?

2.3 Was ist zukünftig geplant, um diesen Zerstörungsakten vorzubeugen und sie zu unterbinden?

2.4 Wie werden Täter künftig zeitnah ermittelt und zur Rechenschaft gezogen?

Antwort zu 2:

Die für Bäume auf öffentlichen Flächen zuständigen Bezirksämter teilen diesbezüglich Folgendes mit:

Bezirksamt Mitte:

„Fehlanzeige; siehe 1. Es hat einen Fall gegeben und dieser wurde zur Anzeige gebracht.“

Zu 2.1: „Fehlanzeige, siehe 1.“

Zu 2.2: „Keine, weil es in Mitte glücklicherweise keine der beschriebenen Vorkommnisse gegeben hat.“

Zu 2.3: „Fehlanzeige, siehe 2.2.“

Zu 2.4: „Fehlanzeige.“

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg:

Zu 2.1:

„In den meisten Fällen gibt es keine Zeugen, sodass die Anzeigen gegen Unbekannt nach kürzester Zeit wiedereingestellt werden. Derartiger Vandalismus muss einzig durch die Exekutive ermittelt werden. Aktuell laufen keine Verfahren.“

Zu 2.2:

„Dem Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg sind keine Initiativen oder Institutionen bekannt.“

Zu 2.3:

„Unser Straßen- und Grünflächenamt arbeitet eng mit Kiezhausmeistern, Parkmanagern, dem Ordnungsamt und der Polizei zusammen. Wichtig ist, dass die Beschädigungen sofort gemeldet werden und es zu einer Unterbindung durch sofortiges Einschreiten kommt.“

Zu 2.4:

„Siehe Frage Nr. 2.1.“

Bezirksamt Pankow:

Zu 2.1:

„Keine Zuständigkeit, Anzeigen werden erstellt und an die Polizei weitergeleitet.“

Zu 2.2:

„Keine Zuständigkeit.“

Zu 2.3:

„Hierfür gibt es keine geeigneten Maßnahmen, die Vandalismus einschränken könnten. Die Zerstörungen sind wahllos und nicht vorhersehbar.“

Zu 2.4:

„Bei konkreten Feststellungen vor Ort schreitet der Allgemeine Ordnungsdienst des Ordnungsamtes konsequent ein und fertigt entsprechende Ordnungswidrigkeitenanzeigen, die vom Fachbereich Innendienst des Ordnungsamtes ggf. auch mit einer Geldbuße geahndet werden können. Statistische Aufzeichnungen liegen hierzu allerdings nicht vor und können mit einem vertretbaren Aufwand auch nicht verfügbar gemacht werden.“

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf:

„Zu 2: Eine Anzeige gegen unbekannt wurde bei der Polizei erstattet.“

Zu 2.1: Die Strafanzeige wurde eingestellt, die Täter konnten nicht ermittelt werden.

Zu 2.2: Es erfolgte keine Nachpflanzung, da nicht auszuschließen ist, dass sich dieser Vorfall wiederholt.

Zu 2.3: Diese Straftat erfolgte nachts in diesen waldähnlichen Flächen. Es besteht keine Möglichkeit, diese zu unterbinden.

Zu 2.4: Siehe Antwort zu 2.“

Bezirksamt Spandau:

„Antwort zu 2.: Anzeige wird stets gestellt.

Antwort zu 2.1: In Spandau werden Ordnungsamt, Polizei und die Fachöffentlichkeit über den Sachverhalt informiert.

Antwort zu 2.2: Die Spandauer Fachöffentlichkeit und lokale Untergruppen von § 29-Naturschutzverbänden.

Antwort zu 2.3: Das SGA versucht im Rahmen seiner Möglichkeiten, Öffentlichkeit für die Thematik zu erzeugen.

Antwort zu 2.4: Das kann nur durch die Ordnungsbehörden erfolgen.“

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf:

„Leider passieren derartige Taten oft ohne dass die Tat bemerkt wird bzw. eingegriffen werden kann. Sachbeschädigungen werden vom Bezirksamt generell zur Anzeige gebracht.“

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg:

„Fehlanzeige“.

Bezirksamt Neukölln:

Zu 2.1:

„Ein umfassender Schutz von Bäumen vor Zerstörung ist nicht möglich. Neu gepflanzte Bäume werden z.B. mit sogenannten Dreiböcken versehen, die nicht nur den Baum stabilisieren und den Traufbereich schützen, sondern für Passant\*innen auch einen gewissen Achtungsabstand nahelegen. Im Bezirk Neukölln wird zudem durch Öffentlichkeitsarbeit, Pressemitteilungen und weiteren Informationen auf den Wert städtischen Grüns und die Notwendigkeit von dessen schonender Behandlung hingewiesen, um Zerstörungen entgegenzuwirken.“

Zu 2.2:

„Welche Initiativen und Institutionen sich mit diesem Gewalt-Phänomen beschäftigen, entzieht sich der Kenntnis des Bezirksamtes.“

Zu 2.3:

Siehe Antwort zu 2.1.

Zu 2.4:

„Nicht durch den Bezirk zu beantworten.“

Bezirksamt Treptow-Köpenick:

„Im Bezirk Treptow-Köpenick konnte eine Person noch während der Tat gestellt werden. Das juristische Verfahren läuft derzeit noch, insofern können dazu keine Details genannt werden.

2.1. Leider stehen dem Bezirksamt nur begrenzt Instrumente zur Verfügung, um der Zerstörungswut entgegenzuwirken. Es kann lediglich auf die Taten aufmerksam gemacht werden, um die Bevölkerung um Hinweise zu bitten, oder Bürger\*innen für das Thema zu sensibilisieren. Dies erfolgt in der Regel über Pressemitteilungen.

2.2. Im öffentlichen Straßenland und in öffentlichen Grün- und Erholungsanlagen ist es schwierig, Verursachende zu fassen, zu ermitteln und anzuzeigen. Grundsätzlich sind im

Bezirksamt Treptow-Köpenick die Mitarbeitenden des Straßen- und Grünflächenamtes sowie des Ordnungsamtes mit den Folgen und Auswirkungen befasst. Die Umweltkripo wirkt ebenfalls mit, aber auch nur mit mäßigem Erfolg. Die Nachweispflicht obliegt dem Geschädigten.

2.3. Die Sensibilisierung der Bevölkerung ist aktuell das beste zur Verfügung stehende Instrument.

2.4. In der Regel lässt sich mittels Zeug\*innen und Fotos die Täter\*innenschaft eindeutig feststellen. Voraussetzung ist jedoch, dass die Täter\*innen „in flagranti“ erwischt werden.“

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf:

Zu 2.1: „Die Vorfälle werden bei der Polizei angezeigt, die Prävention von Straftaten liegt ebenfalls in der Zuständigkeit der Polizei.“

Zu 2.2: „Das Straßen- und Grünflächenamt (SGA) beschäftigt sich nicht mit dem Gewaltphänomen, sondern lediglich mit den daraus entstandenen Schäden. Die Prävention, Verfolgung und Ahndung von Straftaten aller Art liegt in der Zuständigkeit der Ordnungsbehörden.“

Zu 2.3: „Wenn alle Vorfälle dieser Art weiterhin konsequent bei der Polizei gemeldet werden, findet dort eine Erfassung statt, nach der die Polizei Ermittlungen tätigen kann, die im besten Fall präventiv wirken.“

Zu 2.4: „Das SGA meldet bekanntgewordene Fälle als Ordnungswidrigkeit, gegebenenfalls mit Hinweisen zum Hergang, an die Polizei. Hier liegt die Zuständigkeit der Täterermittlung. Die zuständigen Gerichte legen daraufhin nach Verhandlung das Strafmaß fest.“

Bezirksamt Reinickendorf:

„Sowohl die Strafverfolgung als auch die Täterermittlung fällt in den Zuständigkeitsbereich der Polizei Berlin.

Analog zu anderen Fällen von Sachbeschädigung sind präventive Maßnahmen kaum möglich.“

Doch nicht nur Bäume, sondern auch Sträucher werden in Berlin mutwillig abgesägt, entwurzelt und vernichtet. Davon berichtet die Naturschutzorganisation NABU: „Mehr als 1.500 Sträucher wurden im Rahmen der NABU-Kampagne `Natürlich Strauch!` in der Hauptstadt bislang gepflanzt. Leider geht es nicht allen gut: (...)“ Einige Sträucher wurden zerstört, andere entwurzelt, wieder andere gestohlen.<sup>2</sup>

Frage 3:

Welche Initiativen und Institutionen klären in Berlin über die Bedeutung von Sträuchern hinsichtlich der städtischen Artenvielfalt auf?

Antwort zu 3:

Folgende Akteure klären über die direkte und indirekte Bedeutung von Sträuchern für die Artenvielfalt in Berlin auf:

- AGRARBÖRSE Deutschland Ost e. V.
- Arbeits- und Schutzgemeinschaft (ASG) Fort Hahneberg e. V.

---

<sup>2</sup> <https://berlin.nabu.de/news/2023/33479.html>

- aufBuchen e. V.
- baumschlau e.V.
- Berliner Forsten (Revierförstereien, Waldschulen, Wald. Berlin. Klima.-Ausstellung u.a.)
- Bildungswerk Berlin der Heinrich-Böll-Stiftung e. V.
- Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin, Botanikschule
- Botanischer Verein von Berlin und Brandenburg
- Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Landesverband Berlin e. V.
- Campus Stadt Natur - Grün Berlin
- EcoGood Adventures
- Freilandlabore (Britz, Kaniswall, Marzahn, Steglitz, Zehlendorf)
- Gartenarbeitsschulen
- Grüne Liga Berlin e. V.
- Haus Natur und Umwelt
- Labyrinth Kindermuseum Berlin
- Museum für Naturkunde
- NABU Landesverband Berlin
- NAJU Landesverband Berlin
- Naturschutz Malchow, Schleipfuhl
- Naturschutzstation Hahneberg
- Naturwacht Berlin e.V.
- NIRGENDWO Umwelt- und Kulturort
- Ökowerk
- Pindactica e.V.
- Schul-Umwelt-Zentren
- Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) Landesverband Berlin
- Stadtnatur Berlin
- Stadtnatur-Ranger Pankow
- Stiftung Naturschutz Berlin (Stadtnaturranger, Naturbegleiter, Fauna, Flora, Nemo, Bildungsforum)
- Umweltbüros (Lichtenberg, Pankow, Berlin-Brandenburg)
- Umwelterziehungszentrum Falkenberger Blume
- Umweltladen Mitte
- Volkshochschulen
- Wilde Hecken
- Wildnisschulen (Wildführung, Walk On The Wildside, Wildnisschule Berlin, Betula, Weg der Wildnis, Wildwärts, Wolf und Waldkauz)

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick hat hierzu mitgeteilt:

Auf der Webseite „Nachhaltigkeit – Umwelt, Natur und Klima“ (<https://www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/ueber-den-bezirk/nachhaltigkeit-tk/>) wird durch das Bezirksamt Treptow-Köpenick u.a. auch zu den Themen biologische Vielfalt informiert (und hier insbesondere auf die



Seite „Naturstadt“ <https://www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/politik-und-verwaltung/aemter/umwelt-und-naturschutzamt/naturschutz/artikel.1212293.php>).

Frage 4:

Wie viele Veranstaltungen gab es von 2015 bis 2023 zum Themenbereich Stadtnatur; wer hat diese Veranstaltungen initiiert und durchgeführt? Bitte mit Gliederung nach einzelnen Jahren und Veranstaltern.

Antwort zu 4:

Eine Verschlagwortung des Wortes „Stadtnatur“ gibt es im Umweltkalender seit dem Relaunch Mitte 2019. Der Umweltkalender Berlin ist ein kostenloses Online-Portal, das von der Stiftung Naturschutz Berlin betrieben und betreut wird. Hier finden Sie ein umfassendes, tagesaktuelles Angebotsspektrum rund um Umwelt und Natur. Eine Auswertung nach Veranstaltenden ist für die seit 2020 6.490 Veranstaltungen nicht sinnvoll möglich. Im Dezember 2022 waren insgesamt 611 Anbieterinnen/Anbieter im Umweltkalender online.

Jahr	Angebote im Umweltkalender mit dem Schlagwort „Stadtnatur“
2020	1.658
2021	1.444
2022	1.906
2023	1.482 (Stand 27.06.2023)

Auf Grund des Relaunches des Umweltkalenders in 2019 können für 2015 bis 2019 keine genauen Zahlen genannt werden. Geschätzt werden es ca. 6.500-7.500 Veranstaltungen sein. Für die Jahre 2015-2023 kann von einer Gesamtzahl von ca. 13-14.000 Veranstaltungen zum Schlagwort „Stadtnatur“ ausgegangen werden.

2022 wurden weit mehr als 10.000 Veranstaltungen (inkl. Dauerausstellungen) im Umweltkalender zum Thema Natur und Umwelt angezeigt. Wie viele dieser Veranstaltungen ebenfalls zum Thema „Stadtnatur“ waren, ohne entsprechend verschlagwortet zu sein, lässt sich nicht sinnvoll beziffern.

Immer wieder entsteht auch ein hoher finanzieller Schaden durch die fortgesetzte Vernichtung unserer Stadtnatur. Dazu Stadträtin Manuela Anders-Granitzki: „`Mit Erschrecken` habe sie davon erfahren, dass in Prenzlauer Berg jemand am Werk war, dem Schäden in Höhe von mindestens 3000 Euro pro Jungbaum offenbar egal sind. (...) Zuletzt hatten Unbekannte 2022 direkt am Sitz des Bezirksamts in der Diesterwegstraße in Prenzlauer Berg neun frisch gepflanzte Jungbäume stark angeritzt oder zerhackt. Allein hier fiel ein Schaden von rund 20.000 Euro an.“<sup>3</sup>

Frage 5:

Welche Lehren zieht der Senat und welche Lehren ziehen die einzelnen Bezirke aus diesen finanziellen Verlusten?

---

<sup>3</sup> <https://www.morgenpost.de/bezirke/pankow/article238565823/bizzarrer-trend-naechster-baum-prenzlauer-berg-zerhackt.html>

Antwort zu 5:

Die für Bäume auf öffentlichen Flächen zuständigen Bezirksämter teilen diesbezüglich Folgendes mit:

Bezirksamt Mitte:

„Fehlanzeige.“

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg:

„Vandalismus ist ein gesamtgesellschaftliches Problem, dem durch Bildungsarbeit und Aufklärung begegnet werden muss. Die Bezirke allein werden diese Aufgabe nicht bewältigen können. Es bedarf einer Strategie für ganz Berlin, die von der Senatsebene aus initiiert werden muss.“

Bezirksamt Pankow:

„Jeder Baumverlust durch Vandalismus ist schwer zu verstehen. Wir versuchen, jeden einzelnen Baumverlust durch neue Baumpflanzungen zu kompensieren.“

Bezirksamt Spandau:

„Im öffentlichen Raum ist bedauerlicherweise immer und überall mit Vandalismusschäden zu rechnen. In Spandau gibt es bisher zwar keine übermäßigen Vandalismusschäden. Ausfälle und Mehrkosten durch Vandalismus belasten die Grünanlagenpflege jedoch zusätzlich und mit steigender Tendenz.“

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf:

„Sachbeschädigungen und Vandalismus hat es zu allen Zeiten gegeben und wird es wohl auch leider weiterhin geben.“

Bezirksamt Neukölln:

„Jeder mutwillige Verlust eines neu gepflanzten Baumes ist natürlich finanziell und in der Sache problematisch. Jeder Vandalismusschaden ist mit Mehrarbeit und unnötigen Kosten verbunden. Ein umfassender Schutz von Bäumen vor Zerstörung ist nicht möglich. Aufgrund derartiger Fälle aber mit der Nachpflanzung aufzuhören, stellt keine Option dar.“

Bezirksamt Treptow-Köpenick:

„Baumpflanzungen sollen vorrangig dort erfolgen, wo sie von einem Großteil der Bürger\*innen mitgetragen und gewollt werden.“

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf:

„Die Frage kann das SGA so nicht beantworten. Es werden weiterhin neue Bäume gepflanzt und gepflegt. Der Baumbestand wird ebenfalls gepflegt und regelmäßig durch Baumkontrollen begutachtet.“

Bezirksamt Reinickendorf:

„Aufgrund der Erfahrung aus den verursachten Schäden könnten vorbeugende und geeignete Maßnahmen geprüft und evaluiert werden.“

Der Senat hält das Thema Umweltbildung für unabdingbar, damit der Stadtnatur mehr Wertschätzung entgegengebracht wird und mutwillige Zerstörungen vermieden werden.

Frage 6:

Wie viele der durch Vandalismus zerstörten Bäume wurden in den Jahren von 2015 bis 2023 in Berlin bisher durch Nachpflanzungen ersetzt? Bitte mit Übersicht über die einzelnen Bezirke und Jahre.

Antwort zu 6:

Die für die Pflege und Unterhaltung einschließlich der Pflanzung von Bäumen auf öffentlichen zuständigen Bezirksämter teilen diesbezüglich Folgendes mit:

Bezirksamt Mitte:

„Der bei Frage 1 erwähnte Baum wurde nachgepflanzt. Da in Mitte nur ein Baum durch Vandalismus zerstört wurde, bezogen sich alle anderen Nachpflanzungen in Mitte auf den Ersatz geschädigter und abgestorbener Bäume.“

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg:

„Es werden nicht einzelne Bäume nachgepflanzt, sondern die Standorte gesammelt, um sie beispielsweise der Berliner Stadtbaumkampagne zu melden. Durch die geringen finanziellen und personellen zur Verfügung stehenden Mittel ist jedoch eine Nachpflanzung nicht immer gewährleistet.“

Bezirksamt Pankow:

„Da wir keine Statistik darüber führen, kann die Frage nicht beantwortet werden. Die Bäume werden bei uns lediglich als Abgang gekennzeichnet. Wir versuchen alle Bäume nachzupflanzen.“

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf:

„Siehe Antwort zu 2.1.“

Bezirksamt Spandau:

„In Spandau keine.“

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf:

„Es kann davon ausgegangen werden, dass auch beschädigte Bäume grundsätzlich ersetzt werden. Eine genaue, jahresscharfe Abgrenzung ist leider nicht möglich.“

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg:

„Keine Auskunft möglich, da keine Statistik zu 1 geführt wird.“

Bezirksamt Neukölln:

„Fehlanzeige bzw. siehe Antwort zu Frage 1.“

Bezirksamt Treptow-Köpenick:

„Im genannten Zeitraum sind im Bezirk Treptow-Köpenick 63 Bäume durch Vandalismus und Baumfrevl ausgefallen. Es wird geschätzt, dass ca. 50 % der ehemaligen Standorte inzwischen wieder neu bepflanzt wurden.“

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf:

„Hierzu liegen im SGA aktuell keine verwertbaren Erhebungen und Statistiken vor.“

Bezirksamt Reinickendorf:

„Eine Statistik im Sinne der Fragestellung wird im Straßen- und Grünflächenamt (SGA) nicht geführt.“

Frage 7:

Wie viele Bäume wurden durch Unfälle beschädigt oder zerstört, bei denen der Unfallverursacher, z.B. wegen Unfallflucht oder Nichtermittelbarkeit, nicht zwecks Schadenersatz zur Verantwortung gezogen werden konnte? Bitte auch hier Aufschlüsselung wie unter Frage 1, nach Bezirken und einzelnen Jahren.

Antwort zu 7:

Die für die Bäume auf öffentlichen Flächen zuständigen Bezirksämter teilen diesbezüglich Folgendes mit:

Bezirksamt Mitte:

„2015 = 3

2016 = 2

2017 = 5

2018 = 1

2019 = 2

2020 = 1

2021 = 1

2022 = 3

2023 = 0“

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg:

„Eine Statistik, in wie weit die Verursacher gefasst wurden, wird nicht geführt und kann so auch nicht im Kataster angelegt werden.

Die auf Grund von „Unfallschaden“ im entsprechenden Jahr gefälltten Bäume (unabhängig der Art des Vandalismus):

1. 2015: 1 Baum
2. 2016: 6 Bäume
3. 2017: 2 Bäume
4. 2018: 3 Bäume
5. 2019: 5 Bäume
6. 2020: 2 Bäume
7. 2021: 4 Bäume
8. 2022: 6 Bäume
9. 2023: 2 Bäume.“

Bezirksamt Pankow:

„Hierzu liegen uns keine Daten vor.“

Bezirksamt Spandau:

„In Spandau wird hierüber keine Statistik geführt.“

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf:

„2015 – 7 Fälle

2016 – 4 Fälle

2017 – 5 Fälle

2018 – 5 Fälle

2019 – 7 Fälle

2020 – 2 Fälle

2021 – 6 Fälle

2022 – 8 Fälle“

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg:

„Schwere Beschädigungen an Bäumen durch Verkehrsunfall seit 2015:

2018: 1 Fall

2019: 1 Fall

2021: 2 Fälle

2022: 1 Fall

gesamt: 5 Fälle

Totalschäden an Bäumen durch Verkehrsunfall seit 2015:

2017: 1 Fall

2018: 1 Fall

2019: 3 Fälle

2020: 2 Fälle  
2021: 2 Fälle  
2022: 1 Fall  
gesamt: 10 Fälle“

Bezirksamt Neukölln:

„Die Frage kann in Ermangelung entsprechender statistischer Erhebungen nicht beantwortet werden.“

Bezirksamt Treptow-Köpenick:

„Durch Unfälle sind 113 Bäume ausgefallen bzw. wurden zerstört. In der Regel werden Unfälle aber von der Polizei aufgenommen, sodass die Verursacher\*innen bekannt sind und diese oder ggf. deren Versicherungen zum Ausgleich des Schadens aufgefordert werden können.“

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf:

„Hierzu liegen im SGA aktuell keine verwertbaren Erhebungen und Statistiken vor.“

Bezirksamt Reinickendorf:

„Eine Statistik im Sinne der Fragestellung wird im Straßen- und Grünflächenamt (SGA) nicht geführt.“

Berlin, den 03.07.2023

In Vertretung  
Britta Behrendt  
Senatsverwaltung für  
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt